

EMMAUS : dein weg mit gott

MIT JUGENDLICHEN AUF DEM WEG DES GLAUBENS

„Mama, Papa, ich lass mich taufen“, unter dieser Überschrift erzählt eine junge Frau mit dem Anmeldenamen Karokaline in einem Internetblog¹ von ihrem Weg mit Gott. Ihre Eltern haben sie strikt atheistisch erzogen, sie besuchte den Ethikunterricht und hörte auch Geschichten von Gott und Jesus, bekam aber nie einen persönlichen Zugang dazu. Mit 13 Jahren – in einer Phase, als „HIM-hörender, schwarz gekleideter, trauriger Teenager“ fand sie Anschluss an eine TEN-SING-Gruppe. Dort ging es um Musik, Theater, Show – aber es gab auch gemeinsame Andachten und Gebete. Sie erlebte dort Menschen, denen sie alle Fragen stellen konnte und die versucht haben, sie zu beantworten – „ohne Lügen, ohne Übertreiben, ohne Bibel sogar“. Ihr Leben und ihre Einstellung zum Glauben veränderten sich nach und nach. Sie berichtet von einer sehr persönlichen Erfahrung, die in ihr den Entschluss reifen ließ, Christin zu werden.

Zum Glauben finden als Weg

Solche Glaubensgeschichten sind faszinierend. Ist das nun die Geschichte eines Menschen mit Gott oder die Geschichte Gottes mit einem Menschen? Dieses Ineinander lässt sich nicht auseinanderdröseln. „Gott hat sich ganz leise in mein Leben eingeschlichen“, so beschreibt ein junger Mann diese Erfahrung im Rückblick. Insgesamt ist deutlich, wenn ein Mensch zum Glauben an Gott findet, kann das nicht isoliert als „die plötzliche Entscheidung eines Individuums betrachtet [werden], das spontan vom Unglauben zum Glauben übertritt, sondern als eine geistliche Reise, wobei jeder einzelne Mensch auf etwas andere Weise den Zugang zum Glauben findet.“²

Schritte auf dem Weg

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass Glaubenskurse eine gute Möglichkeit sind, Menschen auf ihrem individuellen Weg des Glaubens zu begleiten. Für Erwachsene und auch für Jugendliche wurde eine Vielzahl von Glaubenskursen entwickelt. Im Hintergrund steht die Beobachtung, dass die „geistliche Reise“ von Menschen in ähnlichen Schritten und Stationen verläuft.

- Eine Jugendliche / ein Jugendlicher findet Zugang zu einem Angebot der Jugendarbeit, weil sie bzw. er das Programm attraktiv und die Leute sympathisch findet.
- Sie bzw. er begegnet Menschen, die zuhören und denen sie ihre bzw. er seine Fragen stellen kann.
- Sie bzw. er hört Geschichten von Gott und Jesus und erlebt, dass dieser Glaube etwas mit ihrem bzw. seinem Leben zu tun hat
- Sie bzw. er fasst Vertrauen, bringt sich ein, trifft Entscheidungen und wird sich immer gewisser: Hier will ich sein, das will ich glauben.

¹ <http://www.neon.de>

² John Finney: Emerging Evangelism, 77 (Übersetzung M. Herbst)

Glaubenskurse nur mit Beziehungen

Glaubenskurse können an ganz unterschiedlichen Stellen in der Jugendarbeit eingesetzt werden. Sie bieten ein „Gerüst“ dafür, mit Jugendlichen über die wichtigen Themen des Glaubens ins Gespräch zu kommen. Doch egal an welcher Stelle und in welchem „Setting“, ein Glaubenskurs kann nur gelingen, wenn Beziehungen gelebt werden. Kein Jugendlicher wird einen EMMAUS-Kurs besuchen, nur weil er einen Flyer oder eine Internetmeldung gelesen hat. Werbemedien können die Einladung unterstützen, doch entscheidend bleiben die Beziehungen.

Wegbegleiter und Kursgestalter

Im englischen Original werden die Wegbegleiter auf dem Weg des Glaubens „soulfriends“ genannt. Ein Wort, das kaum ins Deutsche zu übersetzen ist, das aber eine andere Dimension von Freundschaft aufleuchten lässt. Der Weg des Glaubens braucht diese Dimension, dass Menschen sich füreinander öffnen, einander in ihr Inneres blicken lassen, von den verletzlichen Seiten des Lebens reden. Der Jugendemmauskurs geht davon aus, dass diese Rolle des Wegbegleiters unabhängig vom Alter ist. Die jeweiligen Chancen und Grenzen sollten jedoch reflektiert werden: Jugendliche haben meist einen direkteren Zugang zu anderen Jugendlichen als Erwachsene. Doch wenn diese Berührungsängste abgebaut sind, können Erwachsene aufgrund ihrer Lebens- und Glaubenserfahrung hilfreiche Gesprächspartner für Jugendliche sein. Erwachsene können bei „EMMAUS: dein weg mit gott“ ganz unterschiedliche Rollen einnehmen. Sie sind als Ermutiger gefragt, um einen Glaubenskurs auf den Weg zu bringen. Sie werden gebraucht, um eine geistliche Sicht der Jugendarbeit und ein missionarisches Anliegen wachzuhalten. Doch das Ziel, Jugendliche zu befähigen und dabei zu unterstützen, den Glaubenskurs selbst durchzuführen, sollte nicht aus den Augen verloren werden.

Um Jugendliche zu ermutigen und zu befähigen, für andere Jugendliche zu Wegbegleitern zu werden, haben wir „EMMAUS : auf dem weg mit gott begleiten“³ entwickelt. Es geht darum, zu entdecken, wer mit mir unterwegs ist, diese Menschen im Gebet zu begleiten, sie zu unterstützen und ihnen den Weg zum Glauben zu ebnen.

Glaubens-Kurs?

Hier muss die kritische Rückfrage gestellt werden, ob die Übertragung eines geistlichen Prozesses in ein Kurssystem nicht einengend oder gar bedrängend wirken kann. Ist die Freiheit des Evangeliums und das Wirken des Geistes Gottes „wann und wo er will“ nicht aufgehoben, wenn eine solche klare Abfolge vorgegeben wird? Richtet sich der Heilige Geist nach unseren Kurszeiten? Wie ein Referent?

Es lohnt sich, diese Fragen zu bedenken und sich deutlich zu machen: Wohin die geistliche Reise eines Jugendlichen führt, was wichtige Stationen oder Wegstrecken sein werden, das können, sollen und dürfen die Reisebegleiter nicht kontrollieren oder beeinflussen. Wie sich jemand von den Geschichten und Impulsen zum Glauben ansprechen lässt, ob jemand beten oder sich in einer bestimmten Art und Weise an Gott „festmachen“ möchte, das entscheidet jeder für sich selbst. Die Atmosphäre soll deshalb von Freiheit und Vertrauen, von gegenseitiger Wertschätzung und Offenheit geprägt sein. Gott selbst ist der Evangelist, unsere Aufgabe ist es, gute Weggefährten zu sein, das Evangelium glaubhaft zu bezeugen und Jesu Liebe dadurch zu zeigen, wie wir miteinander umgehen und was wir sagen.

Was kann „EMMAUS : dein weg mit gott“ bieten?

Fragen nach Gott und dem Glauben an ihn tauchen in der Jugendarbeit immer wieder auf. Doch meist bleiben sie punktuell auf eine bestimmte Situation oder ein konkretes Problem bezogen. „EMMAUS: dein weg mit gott“

³ Daniel Rempe / Tanya Worth: EMMAUS auf dem weg mit gott begleiten, hgg. von Gottfried Heinzmann, Neukirchen-Vluyn 2010

bietet die Möglichkeit, mit einer Gruppe Jugendlicher einen gemeinsamen Weg zu gehen. Nach und nach kommt man anhand des Kurses zu den entscheidenden Aussagen des christlichen Glaubens. Die insgesamt 15 Einheiten sind in drei Teile unterteilt:

- Was Christen glauben: Gott – Jesus - Heiliger Geist
- Wie Christen im Glauben weiterkommen:
Gebet – Bibel – Kirche – Wie man Christ werden kann
- Was es bedeutet, als Christ zu leben:
Gottes Prioritäten für diese Welt – Beziehungen – Leben und Geben – Glauben teilen

Der Kurs kann als Ganzes durchgeführt oder in diese drei Abschnitte aufgeteilt werden. Am Ende jedes Abschnittes kann ein Gottesdienst mit den Jugendlichen vorbereitet und gefeiert werden.

„EMMAUS: dein weg mit gott“ ist ein modular aufgebauter Glaubenskurs für Jugendliche im Alter von 14 – 17 Jahren, die rausfinden wollen, was Glaube ist. Dass eine solche Expedition ins Land des Glaubens auf keinen Fall langweilig sein und nach Schule riechen darf, ist von vornherein klar.

- Jede Einheit konzentriert sich auf eine zentrale Aussage
- Diese Aussage wird auf vielfältige und kreative Weise entfaltet
- Zum Warmwerden gibt es ein Spiel oder eine andere gemeinsame Aktion
- Glaubensaussagen werden ins Gespräch eingebracht und sollen diskutiert werden
- Mitmachen und Ausprobieren ist gefragt
- Der Prozess in der Gruppe steht im Vordergrund, deshalb können die einzelnen Einheiten flexibel auf die jeweilige Situation angepasst werden

Seine Erfahrungen mit EMMAUS: dein weg mit gott hat ein Jugendlicher so zusammengefasst: „EMMAUS hat uns zum Lachen und zum Nachdenken gebracht, es hat uns geholfen, mehr von Gott zu verstehen.“

Warum „EMMAUS“?

EMMAUS – das klingt in den Ohren der meisten Jugendlichen sicherlich zunächst einmal merkwürdig. Ein unbekannter, etwas schwierig auszusprechender Name. Wir haben uns entschieden, diesen Namen trotzdem beizubehalten.

Zum einen stellt er die Verbindung her zu der Reihe „EMMAUS – auf dem Weg des Glaubens“, die von Michael Herbst herausgegeben wird. Außerdem klingt damit auch der Titel des englischen Originals „Youth Emmaus“ an, das von Stephen Cottrell, Sue Mayfield, Tim Sledge und Tony Washington für Kinder und Jugendliche entwickelt wurde. Es war uns wichtig, trotz der grundlegenden Überarbeitung des Kurses, der Ergänzung einzelner Einheiten und der neuen Gottesdienstentwürfe diese Verbindung beizubehalten.

Doch mit dem Namen EMMAUS verbinde ich vor allem den Wunsch, dass Jugendliche wie die am Anfang erwähnte Karokaline durch „EMMAUS: dein weg mit gott“ das Evangelium von Jesus Christus hören und die Gegenwart des auferstandenen Jesus Christus in ihrem Leben erfahren.

- EMMAUS – das ist die beruhigende Zusage, dass man nicht immer schon am Ziel sein muss, sondern sich in Ruhe auf den Weg machen darf
- EMMAUS – das ist erstaunliche Zusage, dass Gott sich für meinen Frust, meine Enttäuschung, meine Fragen und Zweifel interessiert

- EMMAUS – das ist die ermutigende Zusage, dass der auferstandene Jesus Christus mich auf meinem Lebensweg begleitet und mir hilft, auf dem Weg des Glaubens weiterzugehen.

Gottfried Heinzmann